



Märtplatz «Informiert und engagiert älter werden in Birmensdorf und Aesch»

«Das Älterwerden lässt sich beeinflussen»

Am 6. Mai findet von 15 bis 17.30 Uhr im GZ Brüelmatt schon zum zweiten Mal der Märtplatz für ältere Menschen statt.
 Die Gerontologin MAS Simone Anna Heitlinger informiert hier und jetzt:

Redaktion Birmensdorfer



Gerontologin MAS
Simone Anna Heitlinger



Senior:innen-Märtplatz 2024



Die Durchführung vor zwei Jahren bot
viele Gesprächsmöglichkeiten

Welche Motivation steckt hinter der erneuten Durchführung eines Märtplatzes zum Älterwerden, der über 30 Organisationen vor Ort zusammenbringt?

Simone Anna Heitlinger: Wir scheuen den erneuten organisatorischen Aufwand nicht, weil der mehrheitlich geäusserte Wunsch der Teilnehmenden des erfolgreichen 1. Märtplatzes im Mai 2024, lautete: bitte alle 2 Jahre wieder. Kein Wunder, denn ca. jede fünfte Person in Birmensdorf und Aesch ist über 65 Jahre alt.

Ab wann ist man eigentlich alt?

Die Altersforschung belegt, dass keine Lebensphase so unterschiedlich und individuell verläuft wie die zweite Lebenshälfte. Das Sprichwort: «Man ist so alt wie man sich fühlt» zeugt davon, dass man zu einem nicht geringen Teil, Einfluss nehmen kann auf das eigene Älterwerden. Sogenannte Lebensstilfaktoren wie Bewegung, Ernährung, soziales Miteinander und geistige Fitness gewinnen dabei einen zunehmend grossen und unumstrittenen Stellenwert. Es gilt umso mehr, sich auf dem Laufenden zu halten über das, was im Älterwerden besonders gesundheitsdienlich ist und was hilfreich ist, falls Einschränkungen gegeben sind. Das Ziel der Angebote am 6. Mai ist es, Möglichkeiten aufzuzeigen, wie man möglichst lange selbstständig und selbstbestimmt zuhause leben kann. Neben aktuellen, wertvollen Informationen kann man ausserdem viele inspirierende Ideen zu möglichen sinnstiftenden Aufgaben im Rahmen der Freiwilligenarbeit finden.

Was wird anders als bei der ersten Durchführung vor zwei Jahren?

Wir haben den Anlass dieses Jahr in der zweiten Nachmittags-hälfte platziert, so dass auch berufstätige Angehörige bzw. Interessierte eine Chance haben, sich einen Überblick über hilfreiche Dienstleistungen im AHV-Alter verschaffen zu können.

Grundsätzlich können auch dieses Jahr, unabhängig vom Alter, alle Einwohnenden den Anlass nutzen. An 33 Standtischen kann man sich im Überblick oder nur punktuell nach persönlichem Interesse darüber informieren, welche Angebote das selbstständige Leben zuhause trotz Einschränkungen – auch im Sinne des vorausschauenden Handelns – erleichtern helfen.

Das OK freut sich sehr darüber, dass neben den bewährten Alltagshilfen wie Spitex, Mahlzeitendienst, Fahrdienste, Notrufsysteme und vielen mehr, auch erstmalig Fachstellen wie bsp. Parkinson Schweiz, Ernährungsberatung, Ergotherapie, die Zürcher Sehhilfe, die Memory Clinic inkl. Tageszentrum Spital Limmattal, sowie das Alterszentrum am Bach und einige weitere anwesend sein werden.

Welche Themen sind in Birmensdorf besonders gefragt?

Die grosse Freundlichkeit der Auskunftgebenden wurde besonders geschätzt. Diese konnten sich ganz den persönlichen Fragen widmen und gut verständliche Antworten geben. Auch in der zweiten Auflage des Info-Märtplatzes wird es praktische Testmöglichkeiten geben, die einem eigene Erkenntnisse ermöglichen wie z.B. zur Sturzgefährdung. Das Referat «Ich brauche Hilfe – wer bezahlt was?» findet von 15 bis 15.45 Uhr im Saal C statt, sodass alle Interessierten ungestört zuhören können. Der Spassfaktor kommt ebenfalls nicht zu kurz mit Glücksraddrehen, Popcornstation u.a. Kommen und gehen, kann man wann man will – Sie sind herzlich eingeladen.

Mehr Infos und Anmeldung bei Fahrdienstbedarf:

Frau Heitlinger
 Anlaufstelle für Altersfragen
 Tel. 044 739 39 49
 beratung@alterszentrumambach.ch
 www.birmensdorf.ch/anlaesseaktuelles/7186712



200 Jahre Kinderarbeit in der Schweiz



Wasserholen an der Quelle, Unterberg
SZ, 1947 © Theo Frey / Fotostiftung Schweiz

Am 8. April 2026 besuchte der Frauenverein Birmensdorf mit grossem Interesse das Landesmuseum Zürich. Die Gruppe nahm an einer Führung durch die Ausstellung «Aus der Not geboren – Arbeitende Kinder» teil. Die Ausstellung beleuchtet 200 Jahre Kinderarbeit in der Schweiz. Schon ab vier Jahren mussten Kinder früher arbeiten – auf Bauernhöfen, im Haushalt, in der Textilindustrie, der Strohflechtereie oder in Fabriken. Aufgrund ihrer geringen Körpergrösse konnten sie an schwer zugänglichen Orten Maschinen bedienen und pflegen. Zum Beispiel die «Spazzacamini»: kleine Tessiner Buben wurden von ihren mausarmen Familien als Kaminfeger nach Norditalien verdingt. Lohn gab es meist nicht, oft nur Essen oder gelegentlich neue Kleidung.

Die Führung war sehr informativ und zeigte eindrücklich die Auswirkungen der Kinderarbeit auf verschiedene Lebensbereiche. Die Teilnehmerinnen konnten erleben, wie es in alten Fabriken roch, und erfuhren, welchen ungesunden Chemikalien die Kinder damals ausgesetzt waren. Mit der Einführung der Schulpflicht 1874 änderte sich die Situation. Die Bundesverfassung schrieb eine obligatorische, kostenlose und konfessionsunabhängige Volksschule vor. Arbeit kann für Kinder lehrreich sein, doch übermässige Belastung – wie 12 bis 15 Stunden täglich, auch am Wochenende – schadete ihrer Entwicklung und führte häufig zu seelischen und gesundheitlichen Problemen.

In vielen Ländern des globalen Südens arbeiten Kinder noch heute, weil das Einkommen der Eltern nicht ausreicht. Sie schuften in illegalen Minen, helfen bei der Kakaoernte oder nähen billige Kleidung für den Weltmarkt. Wir können uns in der Schweiz glücklich schätzen, dass Kinderarbeit hier der Vergangenheit angehört.

Die Teilnehmerinnen der Führung waren beeindruckt, aber auch nachdenklich – einige kämpften mit den Tränen. Wir sollten dankbar sein, dass Kinderarbeit in der Schweiz nicht mehr existiert, und unsere Kinder spielerisch darauf vorbereiten, später gesund mit Arbeit umzugehen.

Als Nächstes steht im Juni unser jährlicher Ausflug auf dem Programm, der bereits organisiert wird und auf reges Interesse stösst. Weitere Details und aktuelle Informationen finden Sie jeweils auf unserer Homepage, im Birmensdorfer sowie im Schaukasten auf dem Wüeriplatz! Wir freuen uns auf weitere spannende gemeinsame Erlebnisse im laufenden Jahr!

Margit Schmidt, Frauenverein Birmensdorf

Einladung Kispi: Haut und Seele heilen



Podiumsgespräch im Kinderspital Zürich:
Fachpersonen geben Einblicke in die moderne Hautforschung

Die Brandkatastrophe von Crans-Montana hat auch uns sehr betroffen gemacht. Da wir nach einem finanziell erfolgreichen Jahr sowieso noch eine Spende tätigen wollten, haben wir an unserer ersten Vorstandssitzung im neuen Jahr spontan einstimmig beschlossen, diese Spende dem Kinderspital Zürich zugunsten der Brandopfer von Crans-Montana, die dort eingeliefert wurden, zukommen zu lassen! In der Folge erhielt der Vorstand für den 9. April 2026 eine besondere Einladung. Das Forschungszentrum für das Kind (FZK) in Zürich öffnete seine Türen, um sich für die grosszügige Unterstützung des Vereins zu bedanken. Im Rahmen der Dankesveranstaltung erwartete die Gäste ein spannendes und lehrreiches Programm. Besonders beeindruckend war das Podiumsgespräch mit führenden Expertinnen und Experten aus den Bereichen Hautforschung, Hauttransplantation, Intensivmedizin und Pflege. Die Teilnehmenden erhielten faszi-

nierende Einblicke in die Fortschritte der letzten Jahrzehnte – von den Anfängen der Hauttransplantation bis hin zu aktuellen Entwicklungen wie der Herstellung künstlicher Haut und der Erforschung von Pigmentierung sowie Blutgefässen in transplantierte Haut. Das Forschungszentrum am Kinderspital Zürich leistet hier Pionierarbeit. Es wurde deutlich, wie eng Ärztinnen, Ärzte und Pflegefachkräfte zusammenarbeiten, um das Beste für die Patientinnen und Patienten zu erreichen. Die Behandlung der Brandopfer erforderte nicht nur medizinisches Können, sondern auch viel Herz und Engagement. Dank der Spenden konnten zusätzliche Massnahmen finanziert werden, etwa zusätzliche psychologische Unterstützung für das Personal, das Einfliegen dringend benötigter Materialien sowie kleine Aufmerksamkeiten für Angehörige – Dinge, die von den Krankenkassen nicht abgedeckt werden. Insgesamt wurden im Kinderspital Zürich neun Brandopfer aus der Schweiz und den Nachbarländern behandelt, darunter zeitweise bis zu sechs schwerverletzte Patientinnen und Patienten gleichzeitig. Die weitere Betreuung erfolgt nun wohnortnah, meist ambulant oder in spezialisierten Reha-Einrichtungen. Ziel ist es, die Beweglichkeit, Selbstständigkeit und Lebensqualität der Betroffenen Schritt für Schritt wiederherzustellen. Der Frauenverein Birmensdorf ist stolz darauf, durch das Engagement seiner Mitglieder in solch herausfordernden Situationen helfen zu können. Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, wie viel mit Teamgeist, Fachwissen und Mitgefühl erreicht werden kann.

Margit Schmidt, Frauenverein Birmensdorf

Birmensdorf – Saisoneneröffnung im Schwimmbad Geren am 1. Mai



Bald heisst es wieder Plitsch, Platsch in unserer Badi. Diese beiden Worte fielen mir ein, da doch im Sommer 2025 ein grosser Teil des Spielfilms «Plitsch, Platsch forever!» in unserer Badi gedreht wurde. Der Film ist übrigens in den Kinos angelaufen. Einige Gäste fanden es spannend, andere ärgerten sich über gewisse Einschränkungen, die in Kauf genommen werden mussten. Es war eine einmalige Sache, und den Badegästen sollen in diesem Jahr keine Hindernisse für vergnügliche Stunden in den Weg gelegt werden – ausser, das Wetter spielt nicht mit.

Nach wie vor bietet das Freibad ein bewährtes und vielseitiges Angebot: Neben einem grosszügigen Schwimmerbecken stehen ein separates Nichtschwimmerbecken, ein Kinderplanschbecken mit Sonnenschutz sowie eine Rutschbahn zur Verfügung. Ergänzt wird das Angebot durch weitläufige Liegewiesen mit Schattenplätzen sowie verschiedene Sportmöglichkeiten wie Beachvolleyball, Tischtennis und Gartenschach.

Für die Verpflegung sorgt der Pächter des Selbstbedienungsrestaurants. Das Angebot umfasst frisch zubereitete Speisen,

darunter leichte saisonale Gerichte, Salate sowie klassische Angebote für unterschiedliche Bedürfnisse. Das Restaurant ist auch unabhängig vom Badebetrieb zugänglich und eignet sich beispielsweise für eine Mittagspause in angenehmer Umgebung. Die Badesaison dauert bis in den September. Am Bettag-Samstag wird das Schwimmbad traditionsgemäss geschlossen. Am darauffolgenden Bettag-Sonntag findet das zweite Hundeschwimmen statt, bei dem Hunde die Anlage nutzen können, bevor diese in die Winterpause übergeht.

Gemeinde und Betrieb hoffen auf günstige Witterungsbedingungen, angenehme Temperaturen und eine erfolgreiche Saison mit zahlreichen Besucherinnen und Besuchern. Das Schwimmbad Geren bleibt damit auch weiterhin ein wichtiger Freizeit- und Erholungsort für die Bevölkerung von Birmensdorf und Umgebung.

Ringo Keller, Ressortvorsteher Infrastruktur

Kurzmitteilungen des Gemeinderates, Sitzung vom 13. April 2026

Kommunale Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden für die Amtsdauer 2026 – 2030, Feststellung der Rechtskraft des 1. Wahlganges vom 8. März 2026 (Erwahrungsbeschluss)

Gegen das Ergebnis des 1. Wahlganges der Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden für die Amtsdauer 2026 – 2030 vom 8. März 2026 sind keine Rechtsmittel ergriffen worden. Der Gemeinderat hat das Ergebnis erwartet.

ZVV, Fahrplanprojekt 2027 – 2028, Begehren aus der Bevölkerung

Gemäss Fahrplanverordnung des Kantons Zürich können die Gemeinden den zuständigen marktverantwortlichen Verkehrs-

unternehmungen Begehren aus der Bevölkerung sowie eigene Begehren anlässlich des ordentlichen Fahrplanverfahrens einreichen oder unterstützenswerte Begehren Dritter weiterleiten. Für das aktuelle Verbundfahrplanprojekt 2027 – 2028 hat der Gemeinderat Birmensdorf die unterstützenswerten Begehren der Bevölkerung im unterstützenden Sinne weitergeleitet.

Gemeindeverwaltung / Präsidiales

Erfolg für engagierte Quartiervertretung – starkes Zeichen aus der Bevölkerung

Im Hinblick auf die Gemeinderatswahlen vom 8. März 2026 haben sich Noelle Schoch und Felix Gless als engagierte Kandidierende zur Verfügung gestellt. Beide wurden von zahlreichen Einwohnerinnen und Einwohnern unterstützt und erzielten gemeinsam ein sehr erfreuliches Resultat von insgesamt 1752 Stimmen.

Mit der Wahl von Felix Gless in den Gemeinderat per 1. Juli 2026 ist künftig auch eine Person aus den Quartieren Stöcken, Haslen und Sternen im Gemeinderat vertreten. Selbstverständlich vertritt ein Gemeinderat stets die Interessen der gesamten Gemeinde Birmensdorf. Gleichzeitig freut es viele Bewohnerinnen und Bewohner dieser Quartiere, dass ihre Anliegen und Perspektiven künftig noch direkter in den politischen Dialog einfließen können.

Das deutliche Stimmergebnis zeigt, dass ein grosses Interesse besteht, aktiv an der Weiterentwicklung der Gemeinde mitzuwirken. Besonders sichtbar ist in den Quartieren ein Generationenwechsel: Junge Familien und zahlreiche Kinder prägen das Zusammenleben und bringen neue Bedürfnisse und Ideen ein,

die zur positiven Entwicklung von Birmensdorf beitragen. Die Unterstützung für neue Kandidierende zeigt auch den Wunsch vieler Einwohnerinnen und Einwohner nach Mitwirkung, Dialog und einer zukunftsorientierten Gestaltung der Gemeinde. Dieses Vertrauen ist ein wichtiges Zeichen für eine lebendige und engagierte Gemeinschaft.

Ein besonderer Dank gilt auch Noëlle Schoch für ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen und sich für die Gemeinde zu engagieren. Ihr Einsatz und das grosse Vertrauen aus der Bevölkerung verdienen Anerkennung. Wir freuen uns, wenn sie ihr Engagement auch in Zukunft weiterhin einbringt.

Die Interessengemeinschaft Stöcken, Haslen und Sternen (IGSHS) versteht sich als Plattform für den Austausch von Ideen und Anliegen aus den Quartieren. Interessierte Bewohnerinnen und Bewohner sind herzlich eingeladen, sich einzubringen und gemeinsam an einer positiven Weiterentwicklung der Gemeinde mitzuwirken.

IGSHS
Farid Bouhouch

Junge Menschen mit Weitsicht und Engagement

Liebe Schüler:innen der Sekundarschule Birmensdorf-Aesch

Über euren Artikel habe ich mich sehr gefreut, ganz herzlichen Dank für euren Einsatz! Meinem Partner und mir war jener Abfall am Strassenrand auch aufgefallen, und wir hatten schon abgemacht, auf einem Spaziergang dort mal aufräumen zu gehen. Plötzlich aber war der Abfall nach ein paar Tagen verschwunden, und wir mutmassten, dass da offenbar die Gemeindearbeiter im Einsatz gewesen waren. Nun durften wir erfahren, dass ihr das wart. Besonders eindrücklich finden wir, dass ihr eine Gegend gewählt habt, die mit eurer unmittelbaren Umgebung wenig zu tun hat, und dass ihr von euren Lehrpersonen angeregt wurdet, über das Phänomen Littering und illegales Abfallentsorgen nachzudenken und eure Gedanken und Erkenntnisse zu verschriftlichen. Mir habt ihr geholfen, ein Vorurteil abzubauen, welches ich seit längerem hege: Den jungen Leuten sei Littering egal bzw. Es gelte offenbar als cool, den Abfall liegen zu lassen.

Ich war 17 Jahre alt, als ich bei einem «Fötzle»-Einsatz auf unserem Schulgelände ein Bewusstsein für das Littering-Problem entwickelt habe. Seither hebe ich auf Spaziergängen

regelmässig Abfall auf, seit 2011 in Birmensdorf. Mein Arbeitsweg führt über das Primarschulgelände, und mir fiel auf, wie verbreitet Littering unter Kindern ist. Z.B. wird die Verpackung eines Farmer-Riegels geöffnet, die Ecke löst sich und fällt zu Boden. Diese Plastikeckchen hebe ich oft auf. Am Bahnhof oben sammle ich Alu-Dosen und PET-Flaschen und werfe sie am Bahnhof Stadelhofen in den Recyclingabfall. An der Bushaltestelle sammle ich Zigarettenstummel zu Hunderten ein. Übel sind auch die Plastikverpackungen von Zigarettenpäckchen: Wie bei den Farmer-Riegeln: Abreissen, zu Boden fallen lassen, Schachtel öffnen, Zigarette geniessen. Mikroplastik? Kein Thema.

Oder doch? Wärt ihr interessiert, in Birmensdorf und Aesch eine Gruppe ins Leben zu rufen, die regelmässig solche Einsätze leistet wie ihr kürzlich an der Luzernerstrasse? Ich als Vertreterin der älteren Semester (bald 57) wäre dabei!

Ania Chumachenco

Sie möchten Ihr Haus verlassen?

Wir begleiten Sie kompetent durch
den gesamten Verkaufsprozess.

T 044 737 90 00 [grebimmo.ch](https://www.grebimmo.ch)

Persönlich,
diskret und
transparent.

 grebimmo
IMMOBILIEN TREUHAND

Publireportage Haus im Zentrum

Neuer Treffpunkt für Genuss und Begegnung

Nach 21 Jahren startet das Snack Center Freihof unter dem Namen Haus im Zentrum und mit erweiterter Gastronomie neu durch – vor Ort gibt es viel Gemütlichkeit und Genuss.



Redaktion Birmensdorfer



Anstossen im neuen alten Restaurant



Top-motiviertes Team



Inhaber Hüseyin Delipalta und sein Sohn freuen sich auf neue und alte Gäste



Das Snack Center Freihof heisst neu «Haus im Zentrum»



Der Umbau hat sich gelohnt

Ob schneller Lunch, Snack oder spontanes Abendessen: Das Haus im Zentrum an der Zürcherstrasse 2 ist neuerdings viel mehr als ein klassischer Imbiss. Das einstige Snack Center Freihof hat sich mit neuem Namen, einmonatigem Umbau und erweiterter Speisekarte zu einem beliebten Treffpunkt für Menschen jeden Alters entwickelt – ein Ort, an dem man sich kennt, begegnet und gerne verweilt.

«Das kulinarische Angebot ist bewusst breit gehalten und spiegelt die Vielfalt der Gäste wider», sagt der Inhaber Hüseyin Delipalta. «Von Pizza und mediterranen Gerichten über türkische Spezialitäten bis hin zu vegetarischen Optionen findet hier jeder etwas Passendes. Besonders beliebt sind unkomplizierte Klassiker wie Kebabs, Snacks und frisch zubereitete Speisen für den schnellen Genuss vor Ort oder auch Pizzas zum Mitnehmen.»

Dabei steht nicht nur die Vielfalt im Fokus, sondern auch die Atmosphäre: Das Haus im Zentrum überzeugt durch ein angenehmes Ambiente und einen Service, den viele Stammgäste seit über 20 Jahren als «freundlich und zugänglich» beschreiben. Gerade diese Mischung aus Bodenständigkeit und Offenheit macht den Betrieb zu einem festen Bestandteil des lokalen Lebens.

Seit seiner Gründung als eigenständiger Gastronomiebetrieb ist das Restaurant eng mit dem Birmensdorfer Lebensalltag verbunden. Als Take-away und Bistro erfüllt es zusätzlich unterschiedliche Bedürfnisse – vom schnellen Kaffee und Gifeli morgens um 9 Uhr bis hin zum entspannten Abendessen. Die grosszügigen Öffnungszeiten unterstreichen diesen Anspruch und machen das Lokal zu einer verlässlichen Adresse über den ganzen Tag hinweg. So steht das Haus im Zentrum sinnbildlich für moderne Quartiergastronomie: unkompliziert, vielfältig und nah an den Menschen. Ein Ort, der zeigt, dass gutes Essen nicht kompliziert sein muss – sondern vor allem eines: verbindend.

Restaurant Haus im Zentrum

Adresse: Zürcherstrasse 2
 Öffnungszeiten: So-Do, 9-22 Uhr, Fr/Sa 9-23 Uhr
 Reservationen: 043 344 07 55 oder
 info@hausimzentrum.com
 Social-Media: hausimzentrum



Senioren im Thurgau auf dem Altnauer Apfelweg



Senioren-Wanderguppe Birmensdorf steht vor blühenden Birnenbäumen



Die ersten Blüten in einer Niederstammanlage



Niederstammanlage mit Spalierbäumen in voller Pracht



Bei jeder Witterung ist die Fahrgasse befahrbar und erleichtert die Erntearbeit



Weit ausladender Hochstammobstgarten

Blühende Niederstammkulturen und weit ausladende Hochstamm-Obstgärten

Der Altnauer Apfelweg erzählt auf 24 Infotafeln mit Spielstationen viel Spannendes zum Obstbau, und attraktive Picknickplätze laden zum Ruhen und Spielen ein. Auch in den Altnauer Hofläden, Dorfläden und der Gastronomie werden vorwiegend regionale Produkte angeboten. Leicht erhöht und direkt am Bodensee gelegen, hat Altnau mehr Obstbäume als Einwohner und einen herrlichen Blick auf den See. Besonders schön ist es während der Apfelblüte im Frühling oder im Spätsommer während der Altnauer Apfelwochen. Nirgends schmecken die «Öpfelchüechli» besser als hier.

Seniorinnen und Senioren von Birmensdorf und umliegenden Dörfern fahren mit der Bahn via Zürich und Kreuzlingen

nach Altnau. Der Apfelweg zeigte wie wichtig der Obstanbau seit Generationen für die Kultur des Ortes war und bis heute die Landschaft prägt. Neu gestaltete Infotafeln mit Apfelsorten-Rätseln, Witzen und Fragen vermitteln viel Wissenswertes rund um das Apfelanbaugesamt und die rotbackige Frucht. Die drei Apfelmaskottchen Fredi, Lisi und Emmi begleiteten die Gruppe auf dem abwechslungsreichen Rundweg.

Drei Menüs gab es im Restaurant und Hotel Krone am Bodensee zur Auswahl: Steak vom Thurgauer Apfelschwein, Nussbutter, Spargel und Rosmarinkartoffeln, Flammkuchen mit Thurgauer Blattsalat oder Zanderknusperli, Tartarsauce, Gemüse, Kräuter und Salzkartoffeln.

Dölf Gabriel, Wanderleiter

Älterwerden in Birmensdorf

Pflegende Angehörige in Birmensdorf Aesch – Anstellung bei der RegioSpitex Limmattal

Pflegen Sie einen Angehörigen zu Hause? Dann leisten Sie jeden Tag einen wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft. Seit dem 1. Juni 2024 bietet die RegioSpitex Limmattal (RSL) die Möglichkeit, pflegende Angehörige im Rahmen eines regulären Arbeitsverhältnisses anzustellen.

Seit dem 01.01.2026 besteht zudem eine Leistungsvereinbarung mit den Gemeinden Birmensdorf und Aesch. Auch pflegende Angehörige aus diesen Gemeinden können von der RegioSpitex Limmattal angestellt werden.

Grundsätzliches zur Anstellung

Die Anstellung erfolgt gemäss den gesetzlichen Bestimmungen zur Entschädigung pflegender Angehöriger im Rahmen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung.

Voraussetzung ist, dass bei der betreuten Person ein anerkannter Pflegebedarf besteht und bestimmte, von der Krankenkasse anerkannte Pflegeleistungen (gemäss Art. 7 KLV) erbracht werden können. Dies kann sowohl körperliche als auch psychische Pflege betreffen.

Das Anstellungsmodell basiert auf einem Konzept des Spitexverbands Kanton Zürich und wurde gemeinsam mit den Vertragsgemeinden Dietikon, Schlieren und Urdorf entwickelt. Nach einer Pilotphase wurde das Angebot im November 2024 in den regulären Betrieb überführt.

Als öffentliche Spitexorganisation mit Leistungsauftrag der Gemeinden arbeitet die RSL nicht gewinnorientiert. Allfällige Überschüsse werden vollständig an die Gemeinden zurückerstattet. Dies reduziert die Gesundheitskosten insgesamt und ist ein wertvoller Beitrag für eine zukunftsfähige Gesundheitsstrategie.

Was bedeutet das konkret für Sie?

- Sie sind bei der RSL regulär angestellt.
- Es gelten die üblichen arbeitsrechtlichen Bestimmungen.
- Sie erhalten eine faire Entlohnung für klar definierte Pflegeleistungen.
- Sie werden fachlich begleitet und unterstützt.
- Eine feste Ansprechperson steht Ihnen zur Verfügung.

Während Ihrer Ferien oder an freien Tagen übernimmt die RSL die Pflege. So bleibt die Versorgung Ihres Angehörigen jederzeit sichergestellt.

Anforderungen und Qualitätssicherung

Pflegende Angehörige müssen volljährig sein. Auch Personen ohne pflegerische Ausbildung können angestellt werden. Innerhalb eines Jahres nach Anstellung ist jedoch ein anerkannter Pflegehelferkurs zu absolvieren.

Die fachliche Verantwortung für die erbrachten Leistungen liegt bei der Spitex. Die RSL stellt sicher, dass Sie über die notwendigen Kenntnisse verfügen.

Eine diplomierte Pflegefachperson führt Sie in die Aufgaben ein und unterstützt Sie.

Zur Qualitätssicherung finden regelmässige Kontakte statt:

- mindestens alle zwei Wochen telefonisch
 - mindestens einmal pro Monat bei einem Besuch vor Ort
- Pflegende Angehörige sind heute ein unverzichtbarer Bestandteil der regionalen Gesundheitsversorgung – ihre Arbeit verdient Anerkennung und professionelle Unterstützung.

Interessiert?

Wenn Sie einen Angehörigen pflegen und sich für eine Anstellung interessieren, können Sie sich unverbindlich bei der RSL unter der Nummer 043 322 30 30 melden oder am 6. Mai ab 15 Uhr direkt bei unserem Stand am Märtplatz «Informiert und engagiert älter werden» in Birmensdorf (Gemeindezentrum Brüelmatt) vorbeikommen.

In einem persönlichen Gespräch werden die Voraussetzungen sowie der mögliche Umfang der Anstellung geprüft. Sind die Kriterien erfüllt, wird ein reguläres Arbeitsverhältnis vereinbart.

RegioSpitex Limmattal
und Simone Anna Heitlinger,
Anlaufstelle für Altersfragen



Impressum:

Auflage: 3 600 Exemplare

Herausgeber:

Birmensdorfer

www.birmensdorfer.ch | Telefon 075 408 11 11

Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.

Redaktionsschluss Inserate und Textbeiträge: Dienstag, 12 Uhr

Redaktionsschluss Todesanzeigen: Mittwoch, 11 Uhr

Produktion SWISS MADE | Hergestellt im Züri Oberland



SAMSTAG 9. MAI 2026
TAG DER OFFENEN TÜR
APÉRO 11:30 - 15:30 UHR

Gratis Schnupperlektionen, keine Anmeldung nötig:

11:00 - 11:30 MEDITATION, ACHTSAMKEIT, ATEM (SANDRA)
Anspannungen loslassen, Aufmerksamkeit nach innen richten.

12:00 - 12:30 RÜCKENTRAINING / PILATES (BIRGITTA)
Kräftigungen und Dehnungen für einen starken, beweglichen Rücken, für alle geeignet.

13:00 - 13:30 HIIT LADY FIT (CHRISTINA W.)
Ganzkörpertraining für Frauen – straffen, stärken, formen.

14:00 - 14:30 FITNESSPARCOURS 70+ (BIRGITTA)
Kraft, Beweglichkeit, Gleichgewicht und Trittsicherheit im Alter.

--

15:30 - 17:00 HOCHSENSIBILITÄT - VORTRAG UND AUSTAUSCH
Für feinfühlig Menschen und Eltern sensibler Kinder. (Christina S.)
Anmeldung für den Vortrag erforderlich, Preis CHF 45

--

Apéro durchgehend 11:30 - 15:30, herzlich willkommen!
Ort: Stallikonstrasse 73, Birmensdorf
Alle Infos auf www.bigibewegt.ch




fitdankbaby® RÜCKBILDUNG
Die Basis für dich und dein Baby

Simone Ludaescher
0764330345






Finde Deinen Kurs unter
www.fitdankbaby.com

simone.ludaescher@fitdankbaby.ch

Redaktionsschluss für den Birmensdorfer 18/2026 vom 30. April: Montag, 27. April um 17 Uhr


Todesanzeigen bis am 28. April um 12 Uhr

inserate@birmensdorfer.ch
www.birmensdorfer.ch/inserieren

Agenda

Frühlingsferien	Mo, 20.4.2026 – Fr, 1.5.2026
Bigi Bewegt: Pilates/Rückentraining (alle) Stallikonstrasse 73, 8903 Birmensdorf	Fr, 24.4.2026 10.15 – 11.15
Gottesdienst Reformierte Kirche	So, 26.4.2026 09.30
Grüngutsammlung	Mo, 27.4.2026
Birmensdorfer: Spezieller Redaktionsschluss Ausgabe 18/2026 vom Donnerstag 30. April 2026	Mo, 27.4.2026 17.00
AOZ: Deutschkurs für Einwohner:innen Gemeindezentrum Brüelmatt	Di, 28.4.2026 10.00 – 11.30
Mütter- und Väterberatung Schulhaus Letten, Zimmer 12 (Eingang Hortseite)	Mi, 29.4.2026 09.30 – 11.00
Ökumenischer Gottesdienst Alterszentrum am Bach	Do, 30.4.2026 10.00
AOZ: Deutschkurs für Einwohner:innen Gemeindezentrum Brüelmatt	Do, 30.4.2026 10.00 – 11.30
Bigi Bewegt: Fitnessparcours (70+) Stallikonstrasse 73, 8903 Birmensdorf	Do, 30.4.2026 16.00 – 17.00
Bigi Bewegt: Pilates/Rückentraining (alle) Stallikonstrasse 73, 8903 Birmensdorf	Do, 30.4.2026 17.15 – 18.15
NVVB: Frühexkursion Treffpunkt vor dem Gemeindehaus	Fr, 1.5.2026 05.00
Bigi Bewegt: Pilates/Rückentraining (alle) Stallikonstrasse 73, 8903 Birmensdorf	Fr, 1.5.2026 10.15 – 11.15
Offener Samstag in der Museumsscheune Museumsscheune Birmensdorf	Sa, 2.5.2026 13.30 – 16.00
Gottesdienst Reformierte Kirche	So, 3.5.2026 09.30
Grüngutsammlung	Mo, 4.5.2026

 Weitere Informationen zu den Anlässen finden Sie auf der Webseite der Gemeinde. Druckfehler und Irrtümer vorbehalten.



Bauprojekt: Luzernerstrasse 57 **Summarische amtliche Publikation**

Gesuchsteller / in

Dragana und Simon Oppliger, Binzmühlestrasse 101, 8050 Zürich

Projektverfasser / in

Atelier 62 GmbH, Schreinerstrasse 62, 8004 Zürich

Bauprojekt

Innenumbau und Sanierung EFH bei Gebäude Vers.-Nr. 888 (nicht ausgesteckt), Luzernerstrasse 57, Grundstück Kat.-Nr. 4270, Zone W2 / 30%

Planaufgabe

Die Pläne liegen bei der Abteilung Hochbau (Eingang B Dachgeschoss), 20 Tage ab der massgebenden amtlichen Publikation im Gemeindehaus Birmensdorf auf. Bitte vereinbaren Sie vorher einen Termin (Tel. 044 739 12 20 / Mail hochbau@birmensdorf.ch).

Gemeindeverwaltung / Hochbau